

Achtes Kapitel.

An den Gestaden der Ostsee.



Endlich war der von Markou seinen Edeln angeordnete Festtag erschienen und von allen Seiten kamen sie herbei, um denselben in echt nordischer Weise durch Essen und Trinken zu feiern.

War auch die Wohnburg des Königs nur roh aus behauenen Eichenstämmen von großer Dichte gezimmert, so fehlte es derselben doch nicht an dem nötigen Raum, die sämtlichen Edeln des Landes in ihrem Innern aufzunehmen. Denn sie war nicht allein zum Trutz gegen den Feind, sondern auch zum Schutz für den Freund erbaut.

Die Königin Beriga kannte die Bedürfnisse ihrer Gäste wohl. Ungeheure Vorräte an Fleisch und Fisch waren aufgespeichert und schon größtenteils in der Zubereitung begriffen, um den gewaltigen Hunger der heranziehenden Recken zu befriedigen. Was den Köchinnen der Königin an der Vielseitigkeit in der Zubereitungsweise noch mangelte, das mußte die Masse und die Verschiedenheit der zur Verwendung gelangenden Fleischsorten ersetzen. Denn in der Kochkunst waren diese Barbaren noch lange nicht auf derjenigen